



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 119.

Dienstag, den 20. Juni.

1848.

## Der Gang zum Leman.

Phantasten und Object im Reisebilde von M. Solitaire.

(Fortsetzung.)

Ich würde dies Gedicht ebenso schön, sinnig und  
 innig, als es kurz ist; und so laß uns denn, lieber  
 Leser, auf peripatetischen Standpunkt versetzen  
 und laß uns, da schon zu weit schlechteren Gedich-  
 ten weit längere Kommentare geschrieben worden  
 sind, während wir vor dem lieben Schenkhause von  
 Clarence gemüthlich Arm in Arm herumbummeln,  
 und das großartige Gemälde dieses himmelschönen  
 Sees und seiner Umgebung noch einmal in uns auf-  
 nehmen; während in unserm Rücken hoch oben in  
 den Bergen, überragt von der Dent du Tarnan,  
 das quellendustige bergwasserrauschende Montreux  
 im Gebüsch geheimnißvoll ruht; während über den  
 See weg die dunkeln Felsen de la Meillerie,  
 wüste Klippen, die trinken wollen, sich bis in die

Glasfluth des Sees hinabbeugen, während die dus-  
 tigen Wolken immer güldener und güldener aufglü-  
 hen im Blute der sterbenden Abendsonne, dort an  
 der gespenstig blickenden, himmelan unabsehbar ra-  
 genden Dent du Midi, und herumflattern wal-  
 lend und fallend, steigend, sich neigend zu den fin-  
 stern Bergen des Wallis, zu dessen Gipfeln schon  
 die Nacht emporzusteigen beginnt; während hier das  
 kleine La Tour du Peil freundliche Dämmer-  
 träume feiert, und dort das ernste, starre Chillon  
 fortzuschwimmen scheint auf den schimmernden Blu-  
 then des Sees, der nach Westen hin sich wie ein  
 Meer weitet und die dämmernde Seele zu sehnsüchtigen  
 Meeresträumen fortreißt; während dies Alles um  
 uns ist, und in uns golden und himmlisch einstrahlt  
 und sich eingräbt in Flammenzügen unvergeßlich  
 auf der Tafel unseres Herzens, laß uns einen klei-  
 nen Kommentar zu eben angeführtem, holdseligen  
 Gedichtlein schreiben, auf daß uns der Vorwurf